

N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt der Stadt Baesweiler am 23.11.2010 im Sitzungssaal des Rathauses Setterich

Beginn: 18.00 Uhr
Ende: 19.10 Uhr

Anwesend waren:

a) stimmberechtigte Mitglieder:

Burghardt, Uwe, als Vorsitzender
Beckers, Rolf
 für Deserno, Hans-Dieter
Dautzenberg, Ralf
 für Neumann, Nico
Derichs, Hubert
Fritsch, Dieter
Goeddertz, Thomas
 für Zillgens, Bruno
Heinrichs, Ina
Lux, Heiko
Mandelartz, Alfred
Mohr, Christoph
Reiprich, Hans-Dieter
Schmidt, Kathi
Schmitz, Andreas
 für Menke, Wilfried
Schöneborn, Christian
Waschbüsch, Niklas
 für Laufer, Jürgen

b) von der Verwaltung

I. und Techn. Beigeordneter Strauch
Beigeordneter Brunner
StAR Froesch
StA Schröter als Schriftführer

Die Mitglieder des Ausschusses waren durch Einladung vom 27.10.2010 unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen worden. Der Ausschuss war nach der Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung, stellte die Beschlussfähigkeit fest und begrüßte die Vertreter der Verwaltung und der Presse.

TAGESORDNUNG :

A) Öffentliche Sitzung:

- 1a. Verpflichtung eines Ausschussmitgliedes
- 1b. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt vom 15.06.2010
2. Anschluss der Stadt Baesweiler an das Schienennetz der Euregiobahn;
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 27.08.2010
3. Anlage von Bienenweiden auf Brach- und Ausgleichsflächen;
hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 30.07.2010
4. Nahverkehrsplan der StädteRegion Aachen 2011 - 2015;
hier: Aufstellung für das Gebiet der Stadt Baesweiler
5. Verkehrssituation im Herzogenrather Weg
6. Mitteilungen der Verwaltung
7. Anfragen von Ausschussmitgliedern

B) Nicht öffentliche Sitzung

8. Mitteilungen der Verwaltung
9. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Tagesordnung:

A) Öffentliche Sitzung:

1a. Verpflichtung eines Ausschussmitgliedes

Ausschussvorsitzender Burghardt erweiterte einvernehmlich die Tagesordnung um TOP 1a "Verpflichtung eines Ausschussmitgliedes".

Herr Niklas Waschbüsch bekundete durch Erheben von seinem Platz sein Einverständnis mit folgender vom Ausschussvorsitzenden vorgelesenen Erklärung:

"Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde."

Über die Verpflichtung wurde eine besondere Niederschrift gefertigt, die von Herrn Waschbüsch unterzeichnet wurde.

1b. Kenntnisnahme der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt vom 15.06.2010

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt vom 15.06.2010 wurde einstimmig zur Kenntnis genommen.

2. Anschluss der Stadt Baesweiler an das Schienennetz der Euregiobahn; hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 27.08.2010

Ausschussmitglied Mandelartz erklärte für die SPD-Fraktion, dass der Antrag dazu dienen solle, eine Machbarkeitsstudie über die Anbindung der Euregiobahn an die Stadt Baesweiler einzufordern, um hierdurch aufzuzeigen, dass dem schienengebundenen Personennahverkehr eine hohe Bedeutung für Baesweiler eingeräumt werde. Allerdings sehe er in dem Beschlussvorschlag der Verwaltung einen Gegensatz zu dem, was in der Vorlage aufgeführt sei. Er schlug daher vor, den Beschlussvorschlag folgendermaßen neu zu fassen:

“Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt beschließt, die Verwaltung zu beauftragen, die zugesagten Voruntersuchungen (technische und wirtschaftliche Machbarkeit einer Anbindung der Euregiobahn an die Stadt Baesweiler) seitens der NVR GmbH kurzfristig einzufordern und dem Ausschuss im ersten Halbjahr 2011 zur Beratung vorzulegen.”

Ausschussmitglied Beckers erklärte für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, dass seine Fraktion bereits vor einigen Jahren einen ähnlichen Antrag gestellt habe und auch seinerzeit die Initiative "ZAR" entsprechende Überlegungen angestellt habe, die allerdings nicht weiter konkretisiert worden seien. Er hob hervor, dass es wichtig sei, eine Anbindung an internationale Bahnverbindungen zu erschließen und dabei nicht nur die Euregiobahn, sondern auch das Projekt "Campusbahn", mit einzubeziehen sei. Hinsichtlich der Campusbahn würden seitens des AVV Planungen bestehen, diese bis nach Würselen zu verlängern, sodass auch Überlegungen angestellt werden sollten, die Campusbahn in Richtung Alsdorf und Baesweiler zu erweitern.

Ferner führte er an, dass es wichtig sei, die Busverbindungen zu den bereits bestehenden Bahnlinien zu verbessern, da er hier Anpassungsbedarf sehe.

Ausschussmitglied Mohr erklärte für die CDU-Fraktion, dass diese den Beschlussvorschlag der Verwaltung unterstützen werde, da er, anders als die SPD, keinen Gegensatz zwischen Beschlussvorschlag und Vorlage der Verwaltung sehe.

Ausschussmitglied Mandelartz stellte für die SPD-Fraktion nochmals klar, dass man mit der vorgeschlagenen Änderung des Beschlussvorschlages beabsichtige, dass eine konkrete Machbarkeitsstudie zur SPNV-Anbindung erstellt werden soll und nicht nur der Wunsch vorgetragen werden soll, eine solche zu erarbeiten. Hierdurch soll erreicht werden, dass der Stadt Baesweiler konkrete Maßnahmen zur Beratung vorgelegt werden.

I. und Techn. Beigeordneter Strauch erläuterte, dass die finanziellen Möglichkeiten beim SPNV derzeit - wie bekannt - begrenzt seien. Dies sei auch der Grund dafür, dass sich der Bau der Ringbahn zeitlich verzögert. Der Beschlussvorschlag enthalte nun den Wunsch, durch den AVV bzw. NVR eine Machbarkeitsstudie zur Anbindung der Stadt Baesweiler an den SPNV zu erarbeiten. Hierbei sei allerdings klar hervorzuheben, dass die Kosten einer derartigen Machbarkeitsstudie durch den AVV bzw. die StädteRegion Aachen zu tragen seien.

Ausschussmitglied Mohr schlug für die CDU-Fraktion vor, den Beschlussvorschlag der Verwaltung dahingehend zu ändern, das Wort "Wunsch" durch das Wort "Forderung" zu ersetzen, um so einen Konsens zwischen den Fraktionen herzustellen.

Ausschussmitglied Mandelartz bat seitens der SPD-Fraktion, das Thema der Anbindung der Stadt Baesweiler an den SPNV im ersten Halbjahr nächsten Jahres nochmals im Ausschuss zu behandeln, bevor überörtliche Beschlüsse gefasst werden.

Beschluss:

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt beschloss einstimmig, die Verwaltung zu beauftragen, der AVV GmbH bzw. der NVR GmbH die Forderung nach möglichst kurzfristiger Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur SPNV-Anbindung der Stadt Baesweiler nochmals vorzutragen.

3. Anlage von Bienenweiden auf Brach- und Ausgleichsflächen; hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 30.07.2010

Ausschussmitglied Fritsch erklärte für die SPD-Fraktion, dass die Vorlage der Verwaltung das Thema bereits ausführlich behandelt habe. Er hob allerdings hervor, dass derartige Flächen nur wenig gepflegt werden müssen, sodass er die Verwaltung bat, das Stadtgebiet dahingehend zu überprüfen, ob weitere Flächen angelegt werden können. Ferner machte er darauf aufmerksam, dass die Verwaltung zukünftig auf das Fachwissen von Imkern zurückgreifen solle.

Ausschussmitglied Beckers teilte für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit, dass er den Antrag der SPD unterstützen werde. Er schlug vor, das Thema im Baesweiler Stadtinfo aufzugreifen, um so private Gartenbesitzer für das Thema zu sensibilisieren.

Beschluss:

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt stellte einstimmig fest, dass die Stadt in Abstimmung mit der Unteren Landschaftsbehörde und im Rahmen des Möglichen Vogelnährgehölze, Bienennährgehölze und Wildkrautfluren in der ökologischen Ausgleichspflicht und bei städtischen Pflanzungen geplant und hergestellt hat.

Der Ausschuss beauftragte die Verwaltung einstimmig, in Zukunft weiterhin so zu verfahren.

**4. Nahverkehrsplan der StädteRegion Aachen 2011 - 2015;
hier: Aufstellung für das Gebiet der Stadt Baesweiler**

I. und Techn. Beigeordneter Strauch erläuterte ausführlich die Verwaltungsvorlage und die einzelnen Themen im Nahverkehrsplan der StädteRegion Aachen für 2011 - 2015. Als Ergebnis sei festzuhalten, dass keine Maßnahmen im Bereich ÖPNV für Baesweiler vorgeschlagen werden, da das ÖPNV-Angebot den Anforderungen entspreche. Der Nahverkehrsplan sehe für Baesweiler auch keine Maßnahmen im Bereich der lokalen Erschließung vor, da hier die Nutzerzahlen zu gering seien. Dies haben Nachfragen bzw. durchgeführte Versuche in den vergangenen Jahren gezeigt.

Ausschussmitglied Beckers erklärte für die Fraktion Bündnis90/Die Grünen, dass er noch verschiedene Fragen zum Nahverkehrsplan habe und er es daher für notwendig erachte, nach Beantwortung dieser Fragen, die Thematik nochmals innerhalb der Fraktion zu diskutieren. Er schlug daher vor, heute nur über den Nahverkehrsplan zu beraten und Fragen zu stellen und eine Beschlussfassung erst in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt, oder - sofern ein zeitliches Problem bestehe - in der nächsten Stadtratsitzung vorzunehmen.

Er stellte fest, dass sich aus seiner Sicht das Nahverkehrsangebot in Baesweiler verschlechtert habe. Er hob hier den Wegfall der SB 2 bzw. die Reduzierung von Fahrtzeiten bei anderen Linien hervor. In Bezug auf den vorliegenden Nahverkehrsplan hätten sich nun für ihn einige Fragen ergeben, um deren Beantwortung er die Verwaltung bat.

Es sei ihm aufgefallen, dass Baesweiler als Zone mit überwiegend ländlichen Strukturen eingestuft worden sei. Ferner zweifelte er an, dass die Qualitätsstufe 1 in der Verbindung Baesweiler zum Oberzentrum Aachen, wie im Nahverkehrsplan angegeben, wirklich erreicht werde. Auch sei sicherlich die interkommunale Verbindungsqualität der Stufe 1 zwischen Baesweiler und Herzogenrath sowie Baesweiler und Eschweiler falsch in der Grafik dargestellt, da im Text etwas anderes angegeben sei. Darüber hinaus sei bei der Analyse die Fahrtenhäufigkeit ebenfalls falsch dargestellt, da hier Linienverkehr über die Hubertusstraße bzw. den Ludwig-Erhard-Ring aufgeführt sei, die tatsächlich nicht durch den Linienverkehr befahren werden.

Des Weiteren sei ihm aufgefallen, dass die Fahrtzeiten von Baesweiler nach Aachen mit 60 bis 90 Minuten zu lang seien. Ferner kritisierte er, dass das Thema der Haltestellenanbindung an das neue Gewerbegebiet 3 D nicht behandelt worden sei, obwohl er hier Handlungsbedarf sehe. Darüber hinaus schlug er vor, die Fahrbeziehungen von Aachen nach Herzogenrath und die Fahrtzeiten zwischen Baesweiler und Aachen zu überarbeiten.

Ausschussmitglied Mandelartz teilte für die SPD-Fraktion mit, dass seine Fraktion seit Jahren eine Nahverkehrsplanung fordere, die alle Stadtteile umfasst. Ferner halte auch er eine Anbindung des Linienverkehrs an das Bebauungsplangebiet 3 D sowie nach Herzogenrath für sinnvoll. Darüber hinaus machte er deutlich, dass sich die Gesellschaft derart verändert habe, dass öffentlicher Personennahverkehr, insbesondere am Wochenende, gebraucht werde und deshalb entsprechende Anpassungen vorgenommen werden müssten. Insbesondere fordere er hier die Anbindung aller Stadtteile am Wochenende an den ÖPNV.

Ausschussmitglied Mohr erklärte für die CDU-Fraktion, dass bei allen geforderten Maßnahmen immer darauf zu achten sei, dass diese auch finanzierbar seien. Seiner Meinung nach bestehe für Baesweiler ein gutes ÖPNV-Angebot, sodass er die Verwaltungsvorlage unterstützen werde.

I. und Techn. Beigeordneter Strauch antwortete zu den Anfragen von Ausschussmitglied Beckers, dass bei allen geforderten Maßnahmen immer berücksichtigt werden müsse, dass diese auch finanzierbar seien. So sei die SB 2 weggefallen, da nur noch vereinzelt Fahrgäste diese Linie genutzt hätten. Dagegen habe die Einführung der Linie 151 zu einer deutlichen Qualitätsverbesserung beigetragen, wie auch die Anbindung von Setterich über die Linie 51. Ferner sei an dieser Stelle auch hervorzuheben, dass die Linie 71 das Gewerbegebiet Baesweiler erschließe und eine neue Haltestelle am CarlAlexanderPark angelegt worden sei, die unter anderem auch die neu erschlossenen Flächen des Gewerbegebietes dort mit einschließe. Des Weiteren bestätigte Herr I. und Techn. Beigeordneter Strauch, dass Baesweiler tatsächlich als Zone mit überwiegend ländlicher Struktur eingestuft sei.

Ferner führte er aus, dass es sich bei der Verbindung zwischen Baesweiler und Herzogenrath bzw. deren Einstufung in Qualitätsstufe 1 gewiss um einen Fehler handle; dagegen seien die angegebenen Verbindungen entlang des Ludwig-Erhard-Ringes und der Hubertusstraße Verbindungen des Schulbusverkehrs.

Hinsichtlich der Anbindung des Gewerbegebietes (Bebauungsplan 3 D) werde im Nahverkehrsplan auf Seite 13 die Aussage getätigt, dass mit wachsender Ansiedlung von Gewerbebetrieben das Gebiet kontinuierlich im öffentlichen Nahverkehr mit zu erschließen sei.

Letztlich führte Herr I. und Techn. Beigeordneter Strauch aus, dass die StädteRegion Aachen am 07.04.2011 einen Beschluss über den Nahverkehrsplan 2011 - 2015 fassen werde. Dieser ist dem Ausschuss für Verkehr und Umwelt zur Kenntnis vorgelegt worden, um eventuelle Fragen oder Anregungen an die StädteRegion Aachen weiterzuleiten.

Ausschussmitglied Mandelartz teilte für die SPD-Fraktion mit, dass auch er noch Beratungsbedarf sehe. Sofern allerdings heute ein Beschluss gefasst werden sollte, würde seine Fraktion den Beschluss lediglich zur Kenntnis nehmen, diesem aber nicht zustimmen.

Ausschussmitglied Mohr stellte für die CDU-Fraktion fest, dass seitens der Fraktionen noch Beratungsbedarf hinsichtlich des Nahverkehrsplanes gesehen werde. Er schlug daher ebenfalls vor, diesen Tagesordnungspunkt nochmals in einer Ausschusssitzung vor dem 07.04.2011 zu beraten.

Beschluss:

Die Mitglieder des Ausschusses für Verkehr und Umwelt erklärten einstimmig, den Tagesordnungspunkt "Nahverkehrsplan der StädteRegion Aachen 2011 - 2015" bis zur nächsten Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Umwelt im 1. Halbjahr 2011 zurückzustellen. Die Sitzung soll vor dem 07.04.2011 stattfinden.

5. Verkehrssituation im Herzogenrather Weg

Ausschussmitglied Fritsch erklärte für die SPD-Fraktion, dass bei einer Ortsbesichtigung festgestellt worden sei, dass im hinteren Bereich des Herzogenrather Weges in Richtung Jugendcamp ebenfalls rege geparkt werde, sodass er darum bat, beim Konzept auch diesen Bereich mit einzubeziehen. Möglicherweise würde sich die Schaffung von zusätzlichen Parkplätzen in den Nebenanlagen anbieten. Ferner machte er darauf aufmerksam, dass der Herzogenrather Weg auch von Landwirten genutzt werde, sodass auch dies entsprechend in dem Konzept mit zu beachten sei.

Ausschussmitglied Beckers bat für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die Verwaltung um Überprüfung, inwieweit in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Moschee, Besucher dieser dazu angehalten werden können, zu Fuß zur Moschee zu gelangen, um so zusätzlich neben dem Parkkonzept den Parkdruck zu verringern.

Ferner teilte er mit, dass festgestellt worden sei, dass in den benachbarten Straßen zum Herzogenrather Weg die Müllabfuhr auf Grund der engen Fahrbahnverhältnisse Probleme beim Durchfahren dieser habe, sodass dies auch den Schluss zulasse, dass die Feuerwehr ebenfalls im Brandfalle nur sehr schlecht diese Straßen durchfahren könne. Er bat daher die Verwaltung um Überprüfung der Parksituation in diesen Bereichen und gegebenenfalls um Vorschläge, die Parksituation zu verbessern.

Beschluss:

Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt beschloss einstimmig, die Verwaltung zu beauftragen, ein Konzept für den oberen Bereich des Herzogenrather Weges zu entwerfen, das alternierende Parkplätze vorsieht und das Parken in den gekennzeichneten Flächen verbindlich macht.

6. Mitteilungen der Verwaltung

- a) Beigeordneter Brunner erklärte, dass in der letzten Verkehrskommissionsbereisung darauf aufmerksam gemacht worden sei, dass sich immer wieder Schwerlastverkehr im Innenstadtbereich festfahren, da dieser anscheinend über Navigationssysteme dort lang geleitet werde. Die Verwaltung hat daraufhin die beiden führenden Unternehmen Tele Atlas Deutschland und NavTeq GmbH angeschrieben, auf die Problematik aufmerksam gemacht und gebeten, diese Verkehrsführung aus ihren Systemen herauszunehmen. Eine Antwort stehe noch aus. Sobald diese vorliege, werde der Ausschuss hierüber informiert werden.
- b) Beigeordneter Brunner teilte ferner mit, dass in einer der letzten Verkehrs- und Umweltausschusssitzungen das Thema "Verkehrsunfälle" in Baesweiler behandelt worden sei. Seinerzeit sei durch Herrn Mallmann von der Polizei zugesagt worden, noch die Unfälle mit Radfahrern für das Jahr 2009 nachzureichen. Diese Auswertung liege nun vor. Danach wurden im Jahre 2009 19 Personen in Baesweiler leicht und 1 Person schwer verletzt. Die beteiligten Radfahrer verteilten sich auf folgende Altersgruppen:
1. 7 Kinder bis 14 Jahre
 2. 2 junge Erwachsene im Alter von 18 bis 24 Jahren
 3. 4 Personen mittleren Alters
 4. 5 Senioren über 64 Jahre
 5. 1 Unfall ohne Altersangabe

Zwei der Unfälle erfolgten auf dem Schulweg. Ferner habe die Polizei mitgeteilt, dass kein Unfallhäufungspunkt für Radfahrer im Stadtgebiet Baesweiler vorliegen würde.

7. Anfragen von Ausschussmitgliedern

- a) Ausschussmitglied Fritsch erklärte, dass die Wegweiser am CarlAlexander-Park nach stärkerem Sturm immer wieder verschoben seien. Er fragte daher an, ob es möglich sei, die Hinweisschilder besser zu befestigen.

I. und Techn. Beigeordneter Strauch sagte eine Überprüfung zu.

- b) Ausschussmitglied Mandelartz fragte an, wann mit dem Bau der Bodenschwelle auf der K 8 im Ortseingangsbereich Loverich aus Richtung Setterich zu rechnen sei.

I. und Techn. Beigeordneter Strauch erklärte, dass der Auftrag an die entsprechende Firma erteilt worden sei und je nach Witterungsbedingungen demnächst ausgeführt werde.

- c) Ausschussmitglied Beckers erklärte, dass seitens seiner Fraktion angeregt worden sei, eine Bereisung der Verkehrskommission mit dem Fahrrad durchzuführen. Er bat um entsprechende Berücksichtigung bei einer der nächsten Verkehrskommissionsbereisungen.

- d) Ausschussmitglied Beckers fragte an, warum bei der Verkehrseinengung auf der Straße "Am Ringofen" im Ortseingangsbereich aus Richtung Loverich keine Durchfahrtsmöglichkeiten für Radfahrer vorgesehen worden seien, im Gegensatz zu der Fahrbahneinengung an der Beggendorfer Straße im Ortseingangsbereich Loverich. Radfahrer seien nun gezwungen mit dem Fahrzeugverkehr die Einengung zu umfahren.

Beigeordneter Brunner sagte eine Überprüfung zu.

- e) Ausschussmitglied Beckers teilte mit, dass festgestellt worden sei, dass die Wiesenbereiche am CarlAlexanderPark von Kraftfahrzeugen, u.a. auch vom Bauhof, befahren werden, um auf den Haldenrundweg zu gelangen. Die Findlinge, die das Befahren der Wiesen unterbinden sollen, seien weggenommen worden. Er bat um entsprechende Überprüfung.

Beigeordneter Brunner sagte eine Überprüfung zu.